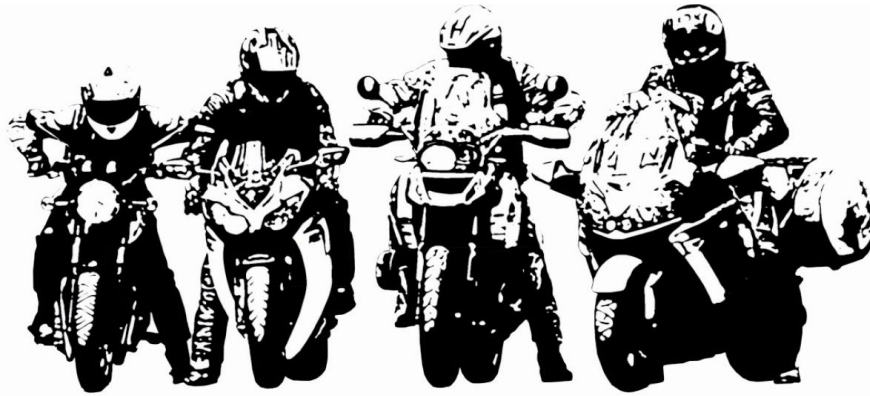


26. MIH - Motorradtour



vom 15. Juni bis 18. Juni 2023



v.l.n.r.: Michael Q., Jürgen W., Marco M., Rainer K., Florian M., Klaus R., Ramon R., Kerstin H., Reinhard R., Christoph R., Sonja L., Michael R., Claudia W., Klaus M., Sebastian H., Jan-Hendrik P., Andreas B., Martin F., Marcus P., Thomas W., Olaf W., Ralf W.

Es war **Donnerstag**, der 15.06.2023. Der Himmel zeigte sich von seiner besten Seite – strahlend blau über Holm und sonnig. Der Bordcomputer der BMW zeigte 17 °C an und über den Tag sollten es 28-32 °C werden. Der Tageskilometerzähler wurde noch schnell auf 0 km gedrückt. An der Pforte wartete schon Jürgen W. mit der Kawasaki und dann ging es los zum Treffpunkt. Dieser befand sich in diesem Jahr um 8:00 Uhr auf dem Parkplatz vor der *ADB Nord gmbH, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg*. Nach einer fröhlichen Begrüßung, frischen Franzbrötchen, einem Becher Kaffee sowie der einen oder anderen Zigarette, folgten Informationen zum Ablauf der Tour und die „altbekannten Regeln“ zum Fahren bzw. das Verhalten in der Gruppe, da einige neue Mitfahrer dabei waren.

Für eine unterbrechungsfreie Fahrt sorgten dieses Mal, mit ihren gelben Westen, Michael R. und Andreas B.. Ralf W. als Roadcaptain führte den Konvoi an. Der „Schreiber“ dieses Berichtes hielt sie zusammen. Die Crew des Begleitfahrzeuges setzte sich, wie in den vergangenen Jahren, aus dem Fahrer Marcus P. und Martin F. zusammen. Der blaue Sprinter der Firma Preetz Metallbau GmbH war wieder mit den entsprechenden großflächigen Magnettafeln und rundumlaufenden Leuchtstreifen sichtbar gekennzeichnet. Gegen 08:40 Uhr setzte sich die Reisegruppe mit 17 Motorrädern in Bewegung. 3 Mitfahrer hatten noch kurzfristig wegen Krankheit bzw. Überlastung in der Firma die Tour abgesagt. An dieser Stelle wünschen wir allen Erkrankten eine gute Besserung. Wir gehen davon aus, dass die drei im nächsten Jahr wieder dabei sind.

Die Tour führte über Harburg ⇒ A1 bis Abfahrt Sittensen ⇒ Scheeßel. Der Verkehr zum Festivalgelände Scheeßel wurde wegen des Hurricane Festivals weiträumig durch die “Rennleitung“ gelenkt, das heißt die Polizei war an jeder Kreuzung in Präsenz vertreten. Dies hatte der Schreiber so nicht registriert. Beim Verlassen eines Kreisels, nachdem er dort den Weg für die Karawane abgesperrt hatte, wurde er von einem Polizisten rausgewinkt und erhielt eine Anzeige wegen Eingriff in den Straßenverkehr. Der rollende Tross bekam davon nichts mit.

„Das Hurricane Festival ist eines der größten Musikfestivals in Deutschland: Im niedersächsischen Scheeßel sind wieder zehntausende Musikfans zu Gast, um zu den großen Namen aus Rock, Pop, Alternative, Indie, Hip-Hop und Elektro ausgelassen zu feiern. Wer nicht dabei sein kann, hat trotzdem die Möglichkeit, die Konzerte mitzuerleben: Im Livestream kann man sich ausgewählte Highlights anschauen. Bei ARTE und NDR.de gibt es so zum Beispiel die Auftritte von Peter Fox, der mit seinem Solo-Comeback garantiert ein Höhepunkt des Festival-Wochenendes sein wird.“ **Auszug aus der Homepage**

Die Reise ging weiter ⇒ Visselhövede ⇒ 1. Rast *Stadtbäckerei H. Tamke GmbH, Rotenburger Straße 13, 27374 Visselhövede*. Hier stieß der Schreiber wieder zu den Übrigen dazu und erzählte von der zuvor erhaltenen Anzeige. Die Reaktion der Teilnehmenden war auf ganzer Linie Unverständnis. Um 10:15 Uhr rückte die Gruppe vom Vorplatz der Stadtbäckerei ab. Es folgen die Orte ⇒ Nordredder ⇒ B442 ⇒ Wunstorf ⇒ 1. Tankstopp *Esso Station Lauenau, Hanomagstraße 3, 31867 Lauenau*. Anschließend gab es um 12:25 Uhr, auf dem LKW-Rastplatz hinter der Esso-Tankstelle Lauenau im Schatten der Bäume, Mittagessen vom Versorgungsfahrzeug. Es gab gegrillte Frikadelle im Brötchen auf die Hand oder wahlweise mit Nudelsalat. Lauenau verließ der Konvoi um 13:20 Uhr. Es folgten ⇒ B83 ⇒ Höxter ⇒ Hofgeismar ⇒ 3. Rast *Café Gesundbrunnen, Gesundbrunnen 2, 34369 Hofgeismar*. Hier stieß Olaf W. zur Gruppe dazu. Gegen 16:15 Uhr, gestärkt mit Kuchen oder Eis, ging die Tour weiter Richtung ⇒ A44 ⇒ A7 ⇒ 2. Tankstopp *Aral Tankstelle, Fuldaer Straße 27, 36088 Hünfeld* ⇒ 18:30 Uhr Ankunft im *Hotel Best Western Plus Konrad Zuse Hotel, Josefstr. 1, 36088 Hünfeld*. Hier warteten schon Markus M. und Kerstin H. auf die Truppe. Es folgte das Einchecken mit dem obligatorischen Begrüßungsgetränk in der Tiefgarage des Hotels. Die 1. Runde ging zu Lasten des Hotels. Die 2. Runde trug die Metall-Innung. Für die 3. und 4. Runde wurde schnell ein Sponsor gefunden. Für 20:00 Uhr war das gemeinsame Abendessen vom Buffet im Restaurant des Hotels angesagt. Der erste Abend klang besinnlich bei Bier und Wein auf der Terrasse des Hotels aus.

Am **Freitag**, nach einem reichhaltigen Frühstück, fanden sich alle in der Tiefgarage des Hotels ein. Start: 9:00 Uhr ⇒ Hünfeld ⇒ Petersberg. Durch eine Umleitung verspätet sich das Eintreffen bei der Firma *Hahner Technik GmbH & Co.KG, Gerhardsweg 5, 36100 Petersberg* um 10 Minuten. Die Gruppe wurde freudig von Herrn Bernhard Hahner auf dem Parkplatz empfangen. Folgende Tagesordnung stand auf dem Plan: Vorstellung der Firmengeschichte und der mittlerweile auf 8 Firmen angewachsen Firmenverbund, Vorstellung einiger außergewöhnlicher Projekte, Auszüge aus der Forschungs- und Entwicklungsfirma Alpaka und ein anschließender Firmenrundgang. Übrigens hat Herr B. Hahner mit seinen Firmen schon drei Mal den Metallbaupreis als Auszeichnung für herausragende Projekte im Metallhandwerk gewonnen. Aus der ursprünglich eingeplanten Werksbesichtigung von 2 Stunden, wurden locker 4 Stunden, die wie im Fluge vergingen. Alle gestellten Fragen wurden geduldig von Herrn B. Hahner beantwortet. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde kurzentschlossen die Mittagspause mit Essen vom Versorgungsfahrzeug auf dem Parkplatz der Firma Hahner verlegt. Es gab Chicken Nuggets und den Rest der gestrigen Frikadellen vom Grill mit Kartoffelsalat.



v.l.n.r.: Bernhard Hahner, Ramon R., Klaus R., Martin F., Florian M., Sebastian H., Marcus P., Jan-Hendrik P., Claudia W., Reinhard R., Klaus M., Markus M., Kerstin H., Marco M., Ralf W., Thomas W., Olaf W., Christoph R., Michael R., Rainer K., Andreas B., Jürgen W., Michael Q.

„WIR GESTALTEN DEN LEBENSRAUM UNSERER GEMEINSAMEN ZUKUNFT

Seit über 30 Jahren fertigt HAHNER Technik anspruchsvolle und komplexe Stahlkonstruktionen. In den vergangenen Jahren ist unser Aufgabenfeld immer weiter über den reinen Stahlbau hinausgewachsen: Neue Fertigungsfelder wie Fördertechnik, Abfallsortierung bzw. -aufbereitung und der Bau von Großskulpturen nach Entwürfen namhafter Künstler gewinnen in unseren Werkhallen immer mehr an Bedeutung.

Dadurch verändern sich auch die Anforderungen an uns als Stahlbauunternehmen. Neben dem Metallbau sind wir auch Gestalter, denn wir wollen gemeinsam mit unseren Kunden den Lebensraum der Zukunft mitgestalten. Dabei ist nicht unbedingt der Preis entscheidend: Schön muss nicht gleich teuer sein. Auf die clevere Kombination industriell vorgefertigter Materialien kommt es an – und darin sind wir wirklich gut.

Gleichzeitig sind wir aber auch Berater, die sich für die meisten Ideen begeistern lassen und dann nach der besten Lösung suchen. Unsere Kunden finden in uns einen Dienstleister, der komplette Lö-

sungen aus Stahl aus einer Hand anbieten kann, Schnittstellen plant und die entsprechenden Gewerke koordiniert. Diese Aufgaben übernehmen wir gern für Sie.“ Auszug aus der Honepage

Petersberg verließ die Gruppe um 14:30 Uhr. Es folgten die Orte ⇒ Hofbieber ⇒ Tann (Rhön) ⇒ Geisa ⇒ Grossenbach ⇒ Hünfeld ⇒ Um 17:00 Uhr erreichte der Konvoi die *Eisdiele La-Bella Vita, Konrad-Adenauer-Platz 2, 36088 Hünfeld*. Sponsor für das „Eisessen“, bestehend aus verschiedenen Eisbechern und einem Getränk nach Wahl, ist die Firma Meesenburg Großhandel KG aus Oldenburg. Vielen Dank dafür!

Ankunft am *Hotel Best Western Plus Konrad Zuse Hotel, Josefstr. 1, 36088 Hünfeld* um 18:00 Uhr. Da wieder neue Gäste im Hotel eingetroffen waren, gab es in der Tiefgarage wieder ein Begrüßungs-bier auf Kosten des Hauses. Für ein oder zwei weitere Runden wurde schnell ein Gönner gefunden. Hier traf nun auch Sonja L. dazu, womit die diesjährige Reisegruppe endlich komplett war. Zu um 20:00 Uhr war das gemeinsame Abendessen vom Buffet im Restaurant des Hotels angesetzt. Herr B. Hahner tauchte gegen 22:15 Uhr im Hotel auf. Mit der Aussage, er käme direkt von der Arbeit zu uns, setzte er sich mit an den Tisch. Der gesellige Abend klang an der Hotelbar aus.

Samstag, 07:30 bis 08:30 Uhr *Frühstück* ⇒ 9:00 Uhr Start vor dem Hotel ⇒ Hünfeld ⇒ B286 ⇒ Jossa ⇒ Burgsinn ⇒ Gemünden am Main ⇒ B26 ⇒ B261 ⇒ Lohr am Main ⇒ ca. 10:50 Uhr 1. Rast *Parkplatz Mainlande, 97816 Lohr*. Um 11:35 Uhr rollte der Tross wieder an. ⇒ Lohr am Main ⇒ 1. Tankstopp auf der *OMV Tankstelle Frankfurter Straße 14, 97737 Gemünden am Main* ⇒ Schöllkrippen ⇒ Wächtersbach ⇒ Hitzkirchen ⇒ Birstein. Um 13:30 Uhr rollte die Karawane zum Mittagessen vom Versorgungsfahrzeug, *Am Herrenwiesenweiher, 63633 Birstein*. Auf der Speisekarte standen mitgebrachte Bockwürste und Brötchen. Da es so heiß war, wurden die Würstchen kurzer Hand kalt gegessen. Die Gruppe verließ Birstein um 14:15 Uhr. Es folgten die Orte ⇒ Freiensteinau ⇒ Hauswurz ⇒ K100 ⇒ K1001 ⇒ Tanken 17:30 Uhr ⇒ Ankunft am *Hotel Best Western Plus Konrad Zuse Hotel, Josefstr. 1, 36088 Hünfeld*. In der Tiefgarage wartete schon wieder eine Kaltschale auf die Truppe, da wieder neue Gäste angekommen waren. Zwischendurch wurden noch Bratwürstchen für den nächsten Tag und Crushed Ice, zum Kühlen der Lebensmittel, besorgt. Die Stadtführerin stand pünktlich um 18:30 Uhr vor dem Hotel. Für 20:00 Uhr war das gemeinsame Abendessen, American Barbecue, im Restaurant des Hotels angesetzt. Auch der dritte Abend klang auf der Terrasse des Hotels aus.

„Geografische Lage

Hünfeld liegt an dem Fluss Haune mit seinen beiden Nebenflüssen Nüst und Hasel nahe dem Naturpark Hessische Rhön (Hessisches Kegelspiel). Die nächste größere Stadt im Süden ist Fulda, etwa 16 km weit entfernt, und im Norden Bad Hersfeld, etwa 26 km weit entfernt.



Stadtgeschichte

Soweit bekannt, wurde Hünfeld als *Campus Unofelt* (Bedeutung: *Feld an der Hunaha* – gemeint ist der Fluss Haune) in einer Urkunde aus dem Jahr 781 erstmals erwähnt. Darin wurde das Gebiet des mittleren Hauneinzugsgebietes durch den späteren Kaiser Karl den Großen der Abtei Fulda übereignet. Die Abtei Fulda gründete spätestens zu Beginn des 9. Jahrhunderts eine *cella* in Huniofelt, die am 27. März 815 zum ersten Mal erwähnt wurde. In dieser Urkunde erhielt die Abtei Fulda das Zehntrecht an der Zelle und einigen weiteren Orten der näheren Umgebung.

Hier überquerte die Heer- und Handelsstraße *Antsanvia*, vermutlich an einer Furt, die Haune. Die Zelle entstand an dieser Furt, an der sich früher vermutlich schon ein fränkischer Königshof befunden hatte. Die Zelle entwickelte sich schnell zu einem Kloster; bereits am 20. Februar 825 wird Hünfeld als *monasterium* schriftlich erwähnt. Die erste Siedlung entwickelte sich um das Kloster. Das Kloster hatte um 883 einen Konvent von 33 Mönchen und 13 Schülern. Vermutlich wurde das Kloster bei einem Einfall der Ungarn im Jahre 915 zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte durch Kanoniker als *Kollegiatstift*. In der evangelischen Pfarrkirche in Hünfeld sind noch Reste aus der damals neu errichteten gotischen Stiftskirche erhalten (Chorabschluss, in der Nordwand und am Turm). Der erste Propst ist im Jahr 1128 beurkundet.

Unter anderem durch die verkehrsgünstige Lage bekam Hünfeld 1244 das Marktrecht. Am 27. Juli 1310 folgten die *Gelnhäuser Stadtrechte*, die von König Heinrich VII. verliehen wurden. Die Heerstraße brachte jedoch nicht nur Segen für die Stadt: Durch Kriege wurde sie oft in Mitleidenschaft gezogen; Napoleon zog zum Beispiel neunmal durch die Stadt an der Haune.

Auch der Dichter Goethe besuchte die Stadt und schrieb 1814 über seine Eindrücke das Gedicht *Jahrmarkt zu Hünfeld*.

Am 29. Oktober 1888 fiel der gesamte Stadtkern einem verheerenden Großbrand zum Opfer. In der Folgezeit entstanden zahlreiche Bauten, wie das Rathaus oder das Bonifatiuskloster der 1895 auf Bitten der Bürger nach Hünfeld gekommenen Oblatenmissionare.

Bis zur Gebietsreform 1972 war Hünfeld Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises. Im Jahr 2000 war Hünfeld „Hessentagsstadt“, 2011 erhielt die Stadt zusammen mit ihrer französischen Partnerstadt Landerneau den Europapreis des Europarates für ihre herausragenden Bemühungen um die Europäische Integration.

Verwaltungsgeschichte im Überblick

Die folgende Liste zeigt die Staaten und Verwaltungseinheiten, in denen Hünfeld lag:

- vor 1803: Heiliges Römisches Reich, Hochstift Fulda, Amt/ Oberamt Hünfeld
- 1803–1806: Heiliges Römisches Reich, Fürstentum Nassau-Oranien-Fulda, Fürstentum Fulda, Amt Hünfeld
- 1806–1810: Kaiserreich Frankreich, Fürstentum Fulda (Militärverwaltung)
- 1810–1813: Großherzogtum Frankfurt, Departement Fulda, Distrikt Hünfeld
- ab 1815: Kurfürstentum Hessen, Großherzogtum Fulda, Amt Hünfeld
- ab 1821: Kurfürstentum Hessen, Provinz Fulda, Kreis Hünfeld
- ab 1848: Kurfürstentum Hessen, Bezirk Fulda
- ab 1851: Kurfürstentum Hessen, Provinz Fulda, Kreis Hünfeld
- ab 1867: Königreich Preußen, Provinz Hessen-Nassau, Regierungsbezirk Kassel, Kreis Hünfeld
- ab 1871: Deutsches Reich, Königreich Preußen, Provinz Hessen-Nassau, Regierungsbezirk Kassel, Kreis Hünfeld
- ab 1918: Deutsches Reich, Freistaat Preußen, Provinz Hessen-Nassau, Regierungsbezirk Kassel, Kreis Hünfeld
- ab 1944: Deutsches Reich, Freistaat Preußen, Provinz Nassau, Landkreis Hünfeld

- ab 1945: Amerikanische Besatzungszone, Groß-Hessen, Regierungsbezirk Kassel, Landkreis Hünfeld
- ab 1946: Amerikanische Besatzungszone, Hessen, Regierungsbezirk Kassel, Landkreis Hünfeld
- ab 1949: Bundesrepublik Deutschland, Hessen, Regierungsbezirk Kassel, Landkreis Hünfeld
- ab 1972: Bundesrepublik Deutschland, Hessen, Regierungsbezirk Kassel, Landkreis Fulda

Eingemeindungen

Am 1. Februar 1971 wurden im Zuge der Gebietsreform in Hessen die bisher selbstständigen Gemeinden Mackenzell, Malges, Michelsrombach, Molzbach, Oberfeld, Oberrombach, Roßbach, Rudolphshausen, Rückers und Sargenzell auf freiwilliger Basis eingemeindet. Am 31. Dezember 1971 kamen Dammersbach, Großenbach, Kirchhasel und Nüst ebenfalls freiwillig hinzu. Die Einwohnerzahl wuchs von damals 7.500 auf heute 16.000 Einwohner. Durch diese Gebiets- und Verwaltungsreform wurde Hünfeld auch eine der größten Flächenstädte in Hessen. Die Gemarkungsfläche stieg von 12 auf fast 120 Quadratkilometer. Für die nach Hünfeld eingegliederten Gemeinden wurden Ortsbezirke mit Ortsbeirat und Ortsvorsteher nach der Hessischen Gemeindeordnung gebildet.

Religion



Die katholische Stadtpfarrkirche St. Jakobus thront weithin sichtbar über der Stadt



Die evangelische Kirche zum Heiligen Kreuz (ehemalige Stiftskirche)

Im Jahr 781 schenkte Kaiser Karl der Große dem Kloster Fulda das „campus, qui dicitur uno-feld“, („das Feld, welches man Hünfeld nennt“). Zur wirtschaftlichen Nutzung und Verwaltung und zur religiösen Betreuung dieser Schenkung entstand alsbald eine kleine benediktinische Mönchs-niederlassung, die sich zu einem Kloster und im 10. Jahrhundert zu einem Chorherrenstift entwickelte. Um dieses Kloster herum siedelten sich Menschen an, die im Dienste des Klosters standen. Aus dieser Klostergründung entwickelte sich die spätere Stadt Hünfeld.



Bonifatiuskloster in Hünfeld



Grab von Konrad Zuse

Wirtschaft und Infrastruktur

Hünfelds wirtschaftlicher Aufschwung begann nach dem Zweiten Weltkrieg. Hier siedelten sich Maschinenbau- und metallverarbeitende Betriebe an. Der größte Arbeitgeber war die weltbekannte Haarkosmetikfirma Wella, die in ihrer Produktionsstätte mehr als 1.000 Mitarbeiter beschäftigte. Wella wurde 2015 vom US-amerikanischen Konzern Coty Inc. übernommen. Mitte 2018 schloss Coty das Werk.

Weitere Arbeitsplätze gibt es im Verwaltungsbereich. In den letzten Jahren wurden zentrale hessische Verwaltungsstellen nach Hünfeld verlagert. Die im Dezember 2005 fertiggestellte Justizvollzugsanstalt Hünfeld ist die erste teilprivatisierte Justizvollzugsanstalt (JVA) Deutschlands. Im Zuge damit wurde auch an der Konrad-Zuse-Schule die Möglichkeit geschaffen, Justizvollzugsbeamte auszubilden.

In Hünfeld befindet sich mit dem Amtsgericht Hünfeld das zentrale Mahngericht für das Bundesland Hessen.

Hünfeld ist Sitz einer Bundespolizeiabteilung der Bundesbereitschaftspolizei sowie seit 1990 einer Außenstelle der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung.

Persönlichkeiten, die vor Ort gewirkt haben bzw. wirken



Denkmal des Konrad Zuse im Stadtpark Hünfeld

- *Johann Wolfgang von Goethe (*28. August 1749 in Frankfurt am Main; † 22. März 1832 in Weimar) schrieb auf seiner Durchreise durch Hünfeld ein Gedicht mit dem Titel „Jahrmarkt zu Hünfeld“.*
- *Johann Adam Förster (*1795; † 22. März 1890), Bürgermeister. Zur Zeit der Deutschen Revolution war er einer der herausragenden Persönlichkeiten der deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche.*
- *Konrad Zuse (*22. Juni 1910 in Berlin; † 18. Dezember 1995 in Hünfeld) war ein Bauingenieur, Erfinder des ersten funktionstüchtigen Computers und Unternehmer.*
- *Gerhard Jürgen Blum-Kwiatkowski (* 22. Oktober 1930 in Elbing; † 11. August 2015 in Hünfeld), Künstler der Konkreten Kunst, Gründer und Initiator zahlreicher Museen, Ausstellungen und Projekte, u. a. Museum Modern Art Hünfeld*
- *Paul Erich Frielinghaus (*14. Dezember 1959 in Darmstadt), aufgewachsen in Hünfeld; Schauspieler. “ Auszug aus Wikipedia*

Am **Sonntag**, nach einem ausgiebigen Frühstück, fanden sich alle auf dem Parkplatz vor dem Hotel ein. Start: 08:30 Uhr ⇒ Hünfeld ⇒ B84 bis Dorntorf ⇒ Eisenach in Thüringen ⇒ L1016 ⇒ 1. Pause *Ortseingang Nazza linke Seite Waldgeister Parkplatz 99826 Nazza*. Gegen 10:15 Uhr setzte sich die Truppe wieder in Bewegung ⇒ Mühlhausen in Thüringen ⇒ 1. Tankstopp *Shell Tankstelle, Halle-Kasseler-Str. 262, 99759 Niedergebra* ⇒ Anschlussstelle Bleicherode auf die A38 ⇒ Dreieck Großwechungen runter ⇒ B243 ⇒ B242. Um 12:35 Uhr kommt der Konvoi am Parkplatz Oderteich an. In der Mittagspause wurde der mitgenommene Gasgrill angeworfen. Wegen privater Termine brachen nach der Mittagspause leider 6 Fahrzeuge zu einer getrennten Heimfahrt auf. Gestärkt mit Bratwurst, Brötchen und Butterkuchen setzte der Rest die Reise Richtung Torfhaus fort ⇒ B4 ⇒ Bad Harzburg ⇒ A369 bis Dreieck Nordharz ⇒ A36 ⇒ Braunschweig ⇒ Celle ⇒ Wietzenhof ⇒ Bispingen ⇒ *Cafe/ Restaurant Seeterrasse am Brunnausse Uhlenstieg 13, 29646 Bispingen*. Hier lud die Firma Glas Kuball die Gruppe zu einem Eis und einem Heißgetränk ein. Vielen Dank an dieser Stelle!

Nach dem gemeinsamen „Eisessen“ und einer herzlichen Verabschiedung löste sich die Veranstaltung um 17:30 Uhr auf und alle traten getrennt die Heimfahrt nach Hamburg über Bundesstraße oder Autobahn an. Jürgen W., Klaus R. sowie das Versorgungsfahrzeug mit Marcus P. und Martin F. fuhren zurück in die Geschäftsstelle der Metall-Innung Hamburg, um das Fahrzeug dort zu entladen. Um 19:00 Uhr war alles weggeschafft. Nach ca. 1.324 Kilometern erreichte der Schreiber gegen 19:45 Uhr wieder Holm.

Ich wünsche euch allen noch einen schönen und kilometerreichen Sommer und freue mich auf ein Wiedersehen am Donnerstag, den 06. Juni 2024.

Die linke Hand zum Gruß

Klaus

